

Ise Grimm *„Bodenschätze“*

Vom Stadtneurotiker zum Naturromantiker

War es früher das urbane Leben in Subkulturen mit einer neurotischen Szene in kultivierter Selbstverwaltung, so sind inzwischen Reisen und Wandern in der heimischen Natur genauso wie in fernen Kulturen, als Inspirationsquelle für den Künstler wieder salonfähig. So erweiterte sich ISEs malerischer Kosmos um eine spielerische Materialität in abstrakter Landschaft, mit realen Fundstücken und allem, was zum besten Werk gereicht.

Einem wesentlichen Drang wurde nachgegeben, dem Sammeltrieb. Aber nur dem übersehenen, unbeachteten, ignorierten, nutzlosen, weggeworfenen wurde seine Aufmerksamkeit geschenkt. Ob natürlich oder künstlich - Hauptsache als wert befunden, konserviert und näher betrachtet zu werden.

Ein weiterer Aspekt ist die gesteigerte physische Arbeit am Bild. Sie beginnt beim Suchen der "Bodenschätze" und wird fortgesetzt beim Arrangieren auf der Leinwand im Freien oder im Atelier. Die spröde Beschaffenheit der verschiedenen Materialien und teils pastose Farbkollisionen geben den Werken einen skulpturalen Charakter und machen die sinnliche Erfahrung aus.

ACIDHEAD
2004, 40 x 34 cm



DACHSBORN
2003, 80 x 60 cm



DICKICHT
2003, 80 x 80 cm



ENTFALTUNG
2003, 80 x 60 cm



ESTRELLA
2003, 80 x 60 cm



GREENTREE
2006, 70 x 195 cm



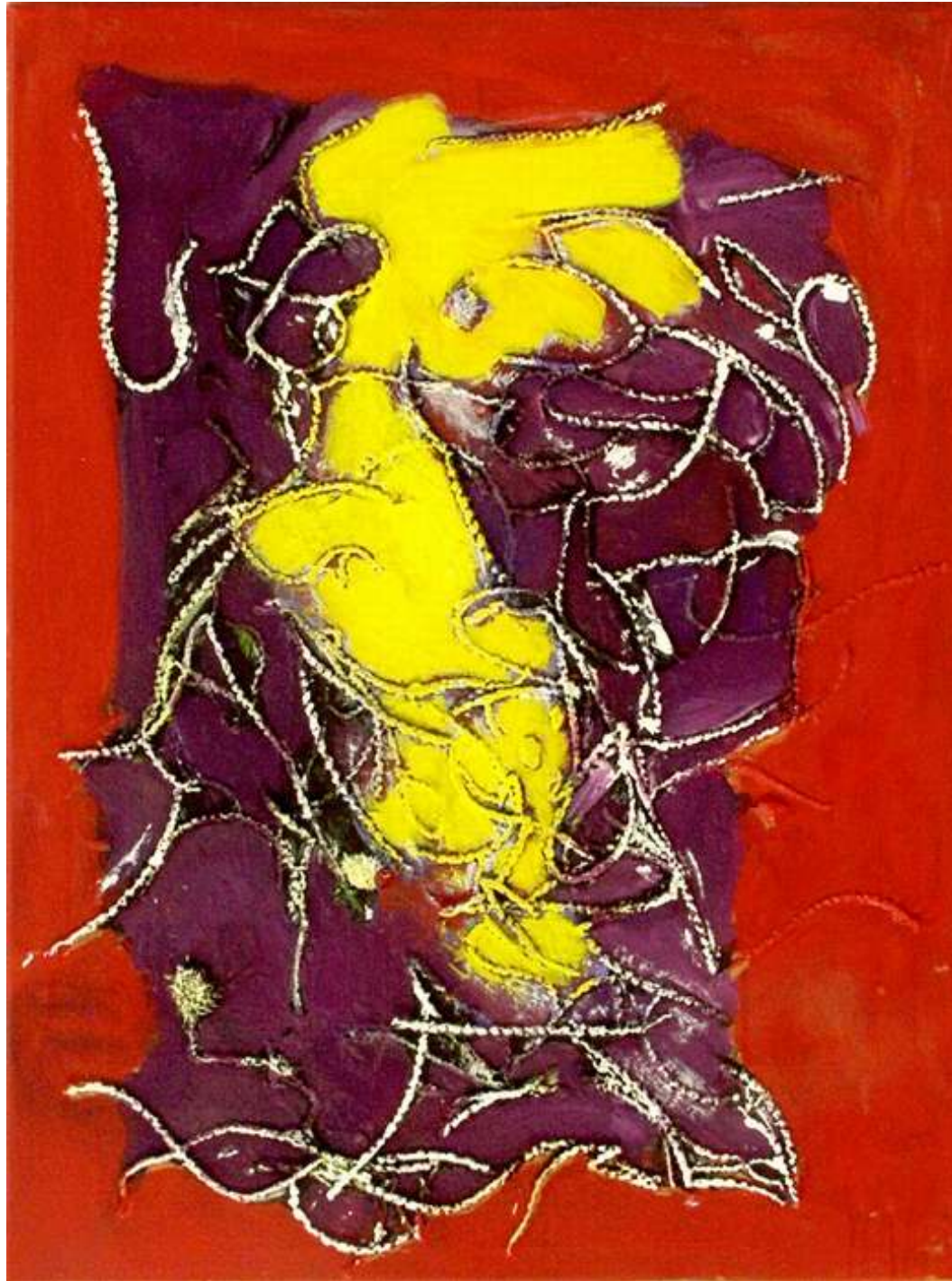
HYBRIDE
2005, 190 x 180 cm



INSELWELT
2003, 80 x 80 cm



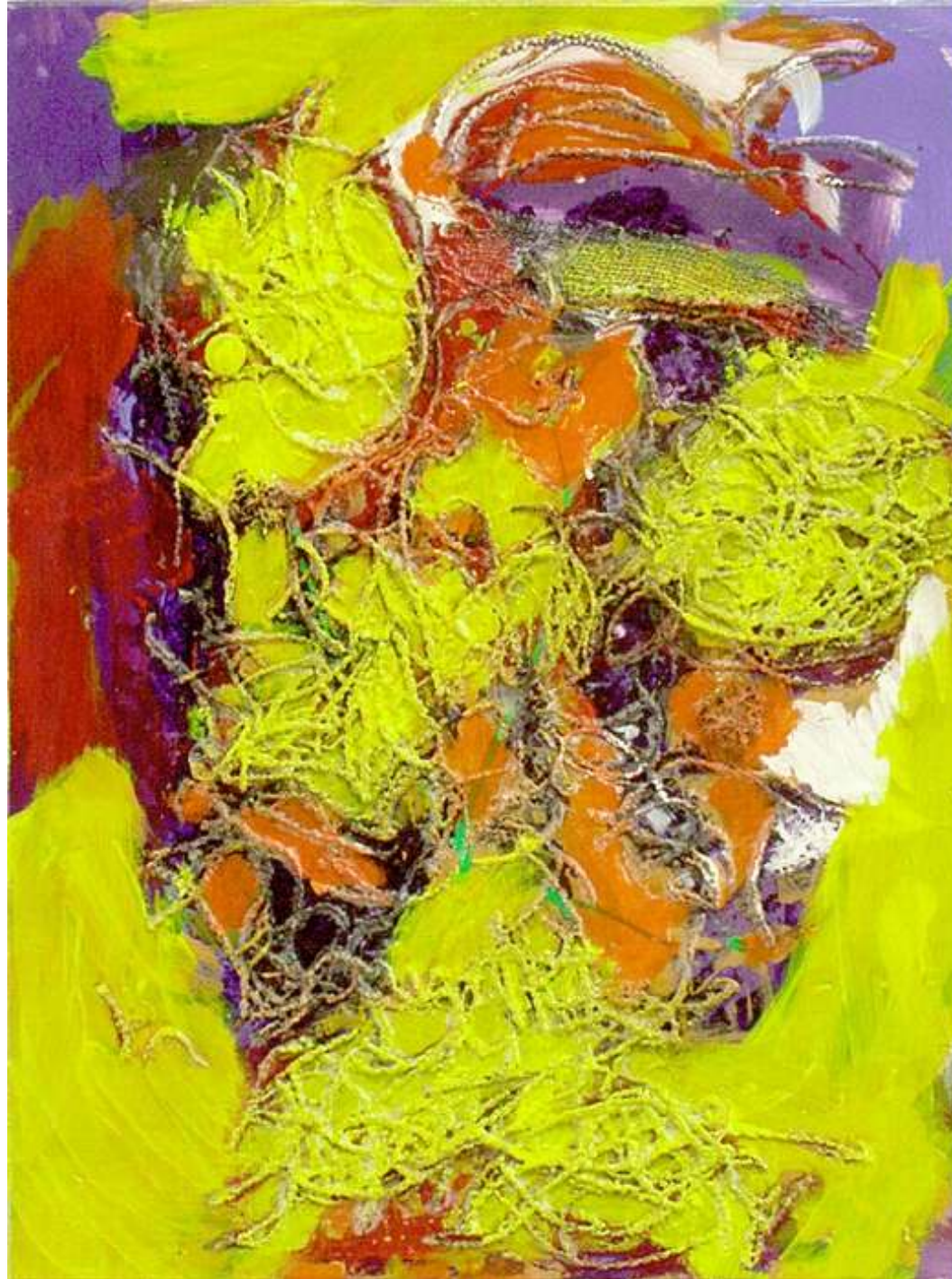
LICHTGESTALT
2003, 80 x 60 cm



MINOTAURUS
2004, 150 x 95 cm



MOORGEIST
2003, 80 x 60 cm



MUSCHELBANK
2004, 35 x 50 cm



NACHTSEE
2003, 80 x 60 cm



NEBELWALL
2005, 55 x 220 cm



RABENSTÜCK
2003, 80 x 80 cm



ROTE ERDE
2004, 200 x 200 cm



SCHWARM
2006, 40 x 30 cm



TALGRUND
2003, 100 x 80 cm



VERWEHUNG
2004, 40 x 70 cm



WINDECK
2003, 80 x 60 cm



ZENTRIFUGE
2003, 240 x 200 cm





